



**Wenn er aus dem Fenster seiner Wohnung guckte,
sah Schalom Ben Chorin einen Mandelbaum.
Er sah ihn im Frühjahr Blüten treiben - immer wieder.
Aber gerade in den Kriegstagen (im 2. Weltkrieg)
wurde dieser Mandelbaum dann ein Zeichen besonderer Hoffnung.**

**Können wir uns das vorstellen, wo wir wieder Kriegstage erleben?
Er hat sich daran „festgehalten“.
Welche Zeichen finden wir?**

Er erzählte mir dann noch:

**Der Baum wurde Jahre später umgehauen,
fiel einem Bürgersteig zum Opfer.**

**Aber irgendwann lugten dann doch wieder die Wurzeln des Baumes aus dem Asphalt.
Sein Kommentar: „Die Hoffnung ist nicht totzukriegen“.**

Und er war ganz stolz, sagte im Gespräch zu seiner Frau:

**„Ich bin wohl der erste jüdische Autor,
der in ein Evangelisches Kirchengesangbuch aufgenommen wurde.“**

Darauf meinte sie ganz trocken:

„Der zweite, denn König David war schon vor dir“.

**Wenn ich heute das Lied singe, dann deswegen,
weil es gar nicht anders geht,**

als beim Singen des Liedes an die Menschen in der Ukraine zu denken...